

Wohnung oder Haus?
Zur Miete? Kaufen?



OZ-Immo.de
Das Immobilienportal der OSTSEE-ZEITUNG

IN KÜRZE

Wachdienst stellte
Einbrecher

Kröpeliner-Tor-Vorstadt – Wie die Polizei informiert, haben in der Nacht zum Donnerstag Diebe gegen zwei Uhr ein Tabakgeschäft im Doberaner Hof aufgebrochen. Sie entwendeten Tabakwaren und Bargeld. Mitarbeiter eines Wachdienstes konnten einen 30 Jahre alten Tatverdächtigen am Tatort bis zum Eintreffen der Polizei festhalten. Der zweite Täter flüchtete.

Hansestadt verzichtet auf
Berufung gegen Bachmann

Stadtmitte – Wie das Landgericht informiert, hat die Hansestadt ihre Berufung gegen das Urteil des Landgerichtes in der Zivilsache gegen Sybille Bachmann zurückgenommen. Das Landgericht hatte eine Unterlassungsklage der Stadt abgewiesen. Diese wollte Sybille Bachmann per Gerichtsbeschluss verbieten lassen zu behaupten, dass eine Verquickung von Politik und Milieu in Rostock stadttypisch sei und dass die Presse von der Festveranstaltung anlässlich der Hanse Sail 2010 weitgehend ausgeschlossen gewesen sei.

Privater Kindergarten für
mehrfach behinderte Kinder

Südstadt – Seit 1. September führt Melanie Witt die Kinderförderergestätte Kringelhaus. Die Einrichtung heißt nun „Gänseblümchen“ und befindet sich in privater Trägerschaft. In der Kinderförderergestätte werden schwerst mehrfach behinderte Kinder betreut. Heute beginnt um 14.30 Uhr ein Sommerfest zur Einweihung.

WER WILL
MICH HABEN?



Lieb und pflegeleicht ist „**Sandy**“, eine etwa sieben Jahre alte Hundedame. Der Border-Collie-Mix ist sehr gehorsam und tobt für ihr Leben gern mit viel Temperament über Feld und Flur. Sie kann allerdings schlecht allein bleiben.

Info: ☎ 0381 / 252 77 31.

OSTSEE-ZEITUNG
Rostocker Zeitung

Redaktions-Telefon: 0 381 / 365 410, Fax: -205
E-Mail: lokalredaktion.rostock@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9 bis 21 Uhr,
Sonntag: 14 bis 20 Uhr

Leiter der Lokalredaktion:
Andreas Ebel ☎ 0381 / 365-410
Stellvertreterin: Anne Kobarg (-414)
Redakteure: Doris Kesselring (-309),
Andreas Meyer (-409),
Hartmut Klonowski (-354), Kai Lachmann (-202),
Thomas Niebuhr (-396),
Dr. Thomas Sternberg (-539),
Achim Treder 548 68 75,
Michael Schiffler 038209 / 8 25 72
Ostsee-Zeitung GmbH & Co.KG,
Richard-Wagner-Straße 1a, 18055 Rostock.
Verlagsleiter der Rostocker Zeitung:
Mathias Pries ☎ 0381 / 365 318
Öffnungszeiten des Service-Center
Richard-Wagner-Straße 1a:
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr,
Sonabend: 9 bis 13 Uhr.

Leserservice: 01 802 - 381 365*
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
Ticketsservice: 01 802 - 381 367*
Fax: 01 802 - 381 368*
*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonabend: 7 bis 13 Uhr.

Sportliches Ziel: Forum soll schon im Sommer fertig sein

Am neuen Sportforum haben die Bauarbeiten begonnen. Fassaden des künftigen Hotels werden gedämmt und verkleidet. Sportverbände wollen sich hier Büroräume mieten.

Von Doris Kesselring

Hansaviertel – Der Startschuss ist gefallen für das neue Sportforum gleich neben der DKB-Arena. In dieser Woche wurde die Teilbaugenehmigung ausgesprochen, schon werden Außenwände gedämmt und mit Aluminium verkleidet. Denn das Ziel ist sportlich: Bereits im nächsten Sommer sollen hier Hotelgäste wohnen, Sportverbände arbeiten, Rostocker gut essen und trinken können.

Der Unternehmer Henry Naethbohm (43) will mit seiner Sportforum GbR das ehemalige, seit Jahren verwaiste und verwahrloste Sportinternat in ein modernes, integratives Jugend- und Sporthotel verwandeln. „Die Bausubstanz ist besser als gedacht“, freut sich Naethbohm. Zuerst werde nun an der Gebäudehülle gearbeitet. „Neue Fenster werden eingebaut, die komplette Südfassade mit Photovoltaik-Wänden ausgestattet“, berichtet der Investor. Auch auf Dachflächen werden Photovoltaikanlagen installiert.

Ein Fahrstuhl wird von außen vorgehängt und bis in die zehnte Etage führen. Dort wird auf dem Dach künftig ein gläserner Konferenzsaal die Blicke weit über die Stadt und direkt ins Rund der umliegenden Sportstadien lenken. Im Eingangsbereich des Hotels entsteht ein öffentliches Restaurant.

Hotel und Gasträume werden durch den Verein „Ohne Barrieren“ betrieben. „Wir wollen das Haus als Ausbildungshotel nutzen, Lern- und Körperbehinderte hier im Gastro-Bereich ausbilden“, informiert Vereinschef Ralf Grabow. Etwa 110 modern ausgestattete Zwei- und Dreibettzimmer soll die neue Herberge haben, alle barrierefrei und auf jeder Etage ein extra-großes Zimmer für Rollstuhlfahrer. Vor allem Sportgruppen könnten hier Quartier beziehen, „denn die Lage ist ideal“, findet nicht nur Grabow, der mit eigenen Innenarchitekten schon an der Einrichtung des Hauses feilt.

Im Anbau, der einst den Speisesaal des Sportinternats beherbergte, sind Büroräume vorgesehen. Noch fehlt die Baugenehmigung für diesen Teil, doch die ersten potenziellen Mieter sehen sich im entkernten Gebäude schon mal um. Anett Lachnit vom Verband für Behinderten- und Rehabilitations-sport ist ganz begeistert. „Derzeit sitzen wir mit fünf Mitarbeitern ziemlich beengt in zwei Büros in Evershagen“, sagt die Projektkoordinatorin. „Hier hätten wir drei Büros auf 75 Quadratmetern und vor allem den ganz kurzen Draht zu un-



So soll das neue Sporthotel mit Restaurant und Fahrstuhl aussehen.

Visualisierung: Sportforum GbR

seren Partnern, die hier auch einziehen wollen.“ Stadtsportbund, Turnverband, Fußballverband sind nur einige der Sportverbände, die sich für Räume im Sportforum interessieren. Auch die Agentur Infront, die die kommerziellen Rechte von sieben deutschen Fußballvereinen, darunter Hansa Rostock, vermarktet, hat Interesse angemeldet.

So viel Sportkompetenz unter einem Dach, das könne für Rostock nur gut sein, findet Anett Lachnit, die hier schon das erste große Event vor Augen hat. 2013 müsse Rostock den Jugend-Länder-Cup der deutschen Behindertensportbunds mit 250 bis 300 Teilnehmern ausrichten. „Das wäre hier der geeignete Ort“, ist Lachnit begeistert. Zum Länder-Cup 2001 habe sie

schon mal in einem Org-Büro in diesem alten Sportforum gesessen. „Da mussten wir die Teilnehmer aber noch in ganz Rostock verteilen“, erinnert sie sich. „Jetzt könnten sie im Sporthotel wohnen.“

Das hört Henry Naethbohm gern. Rund drei Millionen Euro will er mit der GbR in das Projekt investieren, das ihm auch emotional wichtig ist. „1979 bin ich zum Club gekommen, bis 1988 bei Empor gewesen und in diesem Haus ein- und ausgegangen“, sagt der ehemalige Schwimmer, der heute noch als Masters-Schwimmer bei der Hochschulsportgemeinschaft Uni Rostock aktiv ist. Einige alte Gebäude-Elemente wie die Granittreppe im Eingangsbereich will der Investor daher auch erhalten.

Internat der Sportschule

Viele Spitzensportler waren zu DDR-Zeiten im Sportforum in der Nähe des Ostseestadions untergebracht. Dazu zählten zum Beispiel Marita Meier-Koch (Weltrekord 400-Meter-Lauf), Silke Möller-Gladisch (Sprinterin) und Hansjörg Kunze (Langstreckenläufer). Die meisten Nachwuchssportler aus dem ehemaligen Bezirk Rostock besuchten die Kinder- und Jugendsportschule (KJS) in Rostock, an die mehrere Internate angeschlossen waren. Viele gehörten zum Sportclub Empor Rostock, am 11. November 1954 gegründet, der unter seinem Dach zahlreiche Sportarten wie Fußball, Handball, Eishockey, Turnen, Schwimmen, Wasserspringen und Leichtathletik vereinte.



Marco Formella (r.) und Thomas Biedenweg von der Metallbau Rostock GmbH sind gerade hoch oben dabei, die Fassaden des Sportforums zu dämmen und mit Aluminium-Platten zu verkleiden.



Anett Lachnit vom Behinderten- und Rehasportverband schaut sich schon mal ihre künftigen Büroräume im entkernten Anbau des Sportforums an.

Fotos (2): Hartmut Klonowski

DENKANSTOSS

Marcus Antonioli ist Pastor der Heiligen-Geist-Gemeinde



Lebendig bleiben

Wir kennen das alle, wenn etwas zu erledigen ist und wir es doch irgendwie nicht tun. Das kennen Eltern von ihren Kindern, weil immer etwas wichtiger ist als der Geschirrspüler oder die Hausaufgaben. Das kennen Kinder von Erwachsenen, und das kennen Frauen von ihren Männern.

Die Warnung vor solcher Aufschieberitis ist ja schon sprichwörtlich. Aber kann das im Zeitalter der E-Mails und der ständigen Erreichbarkeit per Telefon oder Handy noch funktionieren? Wahrscheinlich kommen wir nicht drum herum, eine Liste von Wertigkeiten zu haben, denn sonst kommen wir ja vor lauter Kleinigkeiten zu nichts mehr!

Vielleicht wäre ja alles noch zu händeln, wenn da nicht die eigene Bequemlichkeit wäre. So ist der menschliche Geist sehr erfindereich, wenn es darum geht, unangenehme Aufgaben zu umgehen oder zumindest durch andere Aufgaben zu verzögern. Darauf möchten wir unter keinen Umständen angesprochen werden. Dann kommt sehr schnell: „Ich hatte keine Zeit.“ Oder: „Ich mach’ doch schon dies und jenes, reicht das etwa nicht?!“

Das wäre alles nicht so tragisch, wenn wir auf diese Weise nicht auch an wesentlichen Dingen unseres Lebens vorbeirasen oder sie links liegen lassen würden. Es gibt eine Selbstgenügsamkeit, die uns als Mensch verarmen lässt. Wo einer keine Sehnsucht mehr spürt, da verliert das Leben seinen Spannungsbogen. Es hält uns lebendig, immer wieder neu herauszufinden, was mich im tiefsten Grund meines Herzens angeht. Wo Menschen von dieser Sehnsucht gepackt werden, schieben sie nichts mehr, was ihnen wirklich wichtig ist, auf die lange Bank.

Erste Million für Strömungstechnik

Südstadt – Nach nur neun Monaten hat der neue Lehrstuhl für Strömungsmaschinen der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik der Universität Rostock die erste Million Euro an Drittmitteln eingeworben. Mit der Übernahme des Lehrstuhls durch Professor Frank-Hendrik Wurm im Oktober 2010 hat sich der Lehrstuhl profiliert können und ist damit für die Industrie zu einem attraktiven Partner geworden. Besonders die weltweit führende deutsche Pumpenindustrie hat großes Interesse am Lehrstuhl. Die Zusammenarbeit erstreckt sich vor allem auf die Gebiete Reduzierung des Energieverbrauchs von Pumpen und Pumpsystemen und die Reduzierung der Schallemission.

Große Börse für Zierfische

Reutershagen – Der Zierfischclub Rostock lädt morgen zu seiner nächsten Zierfischbörse ein. In der Sporthalle des Rostocker Freizeit-zentrums in der Kuphalstraße 77 stellen Züchter des Clubs zwischen 14 und 17 Uhr ihre erfolgreichen Nachzuchten von Süßwasser-Aquarienfischen und Wasserpflanzen vor.

Toitenwinkler begrüßen Herbst mit Lichtermeer

Hunderte Boote und Schiffchen sollen mit Teelichtern bestückt und auf dem Teich ausgesetzt werden.

Toitenwinkel – Eine Lichter-Veranstaltung für alle Toitenwinkler bereitet der Stadtteilmanager Jens Anders gemeinsam mit Ortsamtsleiter Wolfgang Westphal zum 23. September vor.

„Inspiriert durch die große Resonanz in den letzten drei Jahren und die wunderschöne Lage des Toiten-

winkler Teichs am Friedensforum möchten wir alle Kinder aus Toitenwinkel mit ihren Eltern und Großeltern an den Teich am Friedensforum einladen“, sagt Jens Anders. Mit viel Licht solle der Herbst begrüßt werden, sollten Stadtteil und die Augen der Gäste zum Leuchten gebracht werden.

Unterstützt wird das Vorhaben mit Mitteln des Programms „Die Soziale Stadt“, durch die Vereinigte Bürgerinitiative Toitenwinkel, die Kindergärten im Stadtteil, die Grundschule „An den Weiden“, das Restaurant „Al Andalus“ und die Gehlsdorfer Freiwillige Feuerwehr. Die Kinder werden durch die

Organisatoren aufgerufen, gemeinsam mit den Eltern zu Hause oder im Kindergarten, in der Grundschule oder im Hort kleine Schiffe, Boote oder Fantasiegefährte zu basteln, in diese dann ein Teelicht zu setzen und am 23. September um 19.30 Uhr an den Teich zu kommen. Gemeinsam werden dann die

Teelichte angezündet, die Boote und Schiffchen auf dem Teich ausgesetzt. „Ich bin überzeugt, dass die vielen kleinen Lichter auf dem Wasser ein stimmungsvolles und warmes Bild ergeben“, meint Anders. Helfen werden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr aus Gehlsdorf.